

# Auswahl eines Programms zur Förderung und Finanzierung

## Inhaltsverzeichnis

I. Das. Themenfeld Gewaltprävention .....	2
1. Für wen ist die Liste gedacht? .....	3
2. Die Benutzung der Entscheider-Checkliste .....	4
II. Checkliste: Kriterienkatalog Gewaltprävention .....	7
Projektphase 1: Bedarfsanalyse .....	8
Projektphase 2: Ressourcenanalyse .....	9
Projektphase 3: Bewertung des Programmes .....	10
Projektphase 4: Gestaltung der Maßnahme .....	12
Projektphase 5: Ressourcenmanagement .....	13
Projektphase 6: Umsetzung und Monitoring .....	15
Projektphase 7: Finale Evaluation .....	16
Projektphase 8: Verbreitung und Verbesserung .....	17
Zusammenfassende Tabelle für die Entscheider-Checkliste .....	19

## I. Das Themenfeld Gewaltprävention

*„Als gewaltpräventiv können Programme, Strategien und Maßnahmen bezeichnet werden, die die Vorbeugung bzw. Reduzierung von Gewalt zum Ziel haben<sup>1</sup>. Mit Blick auf die Gewaltprävention (GP) kommt der Schule als Sozialisations- und Bildungsinstanz zentrale Bedeutung zu.“<sup>2</sup>*

Wilfried Schubarth bilanziert in seiner Bestandaufnahme zu Unterstützungsstrukturen zur schulischen Gewaltprävention<sup>3</sup> fünf Aussagen zum Stand des Themenfelds Gewaltprävention:

- Schulische Gewaltprävention als Erfolgsgeschichte („es gibt sie und sie ist aktiv“)
- Föderale Vielfalt als Problem und Chance
- Viele Aktivitäten und Akteure – wenig Überblick und Abstimmung
- Wichtiges politisches Thema, aber mit z.T. prekären Rahmenbedingungen
- Viele Ansätze – Qualität und Wirkung aber oft ungeklärt.

Zur weiteren Entwicklung des Feldes werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Durchführung von Bestandsaufnahmen und Erfahrungsaustausch zur schulischen Gewaltprävention in den jeweiligen Bundesländern, z.B. in Form von Runden Tischen
- Einrichten von Foren zum Austausch zwischen den Bundesländern über bewährte Strategien, Ansätze und Beispiele, z.B. auf Ebene der Ministerien bzw. Referenten
- Initiierung von länderübergreifenden themenspezifischen Netzwerken, z.B. Workshops oder Fortbildungen zu Strategien und Ansätzen auf unterschiedlichen Ebenen (Ministerien, Schulämter, Kommunen usw.)
- Erarbeitung von bundesweiten Mindeststandards für Gewaltprävention in den Curricula, einschließlich Diskussion von Möglichkeiten der Integration des Themas in übergreifende Präventionsfelder
- (Aufwertung des Themas) Schulische Gewaltprävention als obligatorischer Bestandteil der Lehrerbildung (KMK-Standard)
- Aufbau eines Forschungsnetzwerkes zur (schulischen) Gewaltprävention.

Das vorliegende Entscheider-Toolkit Gewaltprävention widmet sich insbesondere dem hier formulierten Punkt der Standards für Gewaltprävention für das Setting Schule, aber auch für jedes andere Setting, in dem gewaltpräventive Maßnahmen verankert werden sollen.

---

<sup>1</sup> Schwedes, C. (2010). Von der Erziehung zur Prävention. Befunde der ersten bundesweiten Umfrage zur Präventionsarbeit an Schulen. *Forum Kriminalprävention*, (2), 4-10.

<sup>2</sup> Wedemann, J. (2014). Theorie und Praxis entwicklungsförderlicher Prävention in Schulen. *Forum Kriminalprävention* (2), 12 ff.

<sup>3</sup> Schubarth, W. (2016). Bestandaufnahme zu Unterstützungsstrukturen zur schulischen Gewaltprävention – eine Bestandaufnahme in den Bundesländern. Eine Kurzstudie. *Bericht aus dem Lehrstuhl für Erziehungs- und Sozialisationstheorie*. Universität Potsdam. [www.wegweiser-praevention.de/files/DFK/dfk-publikationen/2016bestandsaufnahme\\_schul\\_gewaltpraevention\\_schubarth.pdf](http://www.wegweiser-praevention.de/files/DFK/dfk-publikationen/2016bestandsaufnahme_schul_gewaltpraevention_schubarth.pdf)

## 1. Für wen ist die Liste gedacht?

Diese Checkliste ist für **Entscheider** in Behörden, Ministerien, öffentlich-rechtlichen und privaten Organisation usw. gedacht, die ...

- zwischen verschiedenen Programmen auswählen sollen
- eine Verlängerung oder Weiterbewilligung bestehender Programme erwägen
- die Aufnahme eines Programmes in ein Register erwägen
- eine systematische Entwicklung des Feldes Gewaltprävention voranbringen möchten.

Die Anwendung der Liste setzt ein professionelles Grundverständnis der Thematik und die Kenntnis von fachspezifischen Begrifflichkeiten voraus. Mit ihrem hohen Anspruch ist sie gedacht als Arbeitshilfe, die für individuelle Bedarfe angepasst werden - und immer wieder während des gesamten Prozesses der Auswahl und Implementierung - herangezogen werden kann. Sie kann als Entscheidungsgrundlage für die Auswahl und die Förderung von Maßnahmen genutzt werden und Hilfestellung für die Optimierung von bereits existierenden Programmen geben.

Als „Tool“ genutzt soll sie Diskussionsgrundlage im eigenen Arbeitsumfeld sein und Anregungen für eine stetige Verbesserung der Qualitätsansprüche bieten. Dies gilt auch und gerade dann, wenn einzelne Merkmale eines Programms (noch) nicht dem geforderten Standard entsprechen. Ein wesentliches Ziel der Checkliste wird daher auch darin gesehen, eine Reflexion und Diskussion über die Qualität vorhandener oder neu zu entwickelnder Programme zu entfachen.

Möglicherweise sind Merkmale je nach individuellem Bedarf nicht vollständig erfasst und könnten auch detaillierter beschrieben werden. Der Umfang des Tools ist immer auch ein Kompromiss zwischen Komplexität und Handhabbarkeit. **Die Bewertung der Merkmale im Punktesystem erfüllt nicht den Anspruch eines wissenschaftlich exakten Rankings, sondern dient lediglich der Objektivierung der eigenen Bewertung.** Wenn sämtliche Kriterien vollständig erfüllt sind, ergibt sich ein Gesamtpunktwert von 175. Bewusst wird kein Cut-off-Wert für die Auswahl einer Maßnahme angegeben, vielmehr dient der Prozess der Einschätzung des Programms dazu, dessen Stärken und Schwächen zu erkennen und daraus die weiteren Handlungsmöglichkeiten abzuleiten. Insbesondere kann die Checkliste durch einen Vergleich der Summenwerte mehrerer für eine Förderung in Frage kommender Programme als Kriterium für die Auswahl herangezogen werden.

Durch die Formulierung der Qualitätskriterien wird eine Grundlage geschaffen, mit der Qualität auch eingefordert werden kann und sollte – in Politik, Verwaltung und Praxis. Durch eine regelmäßige Anwendung wird die Berücksichtigung von Qualitätsmerkmalen selbstverständlich. Qualität wird zum Auswahlkriterium und kann auch Programmanbieter dazu motivieren, entsprechende Anforderungen in der eigenen Programmentwicklung zu berücksichtigen.

Die Checkliste orientiert sich an den Europäischen Qualitätsstandards zur Suchtprävention<sup>4</sup> in dem Bemühen, eine möglichst große Angleichung/ Vereinheitlichung an europaweite Standards zu erreichen.

---

<sup>4</sup> Die Qualitätsstandards Gewaltprävention stellen eine Adaption der *European Drug Prevention Quality Standards* dar. Die *Qualitätsstandards Gewaltprävention (QG)* orientieren sich an den Europäischen Qualitätsstandards zur Suchtprävention (EDPQS), veröffentlicht durch die Europäische Drogenbeobachtungsstelle (EMCDDA). Das EDPQS-Handbuch ist in mehreren europäischen Sprachen verfügbar um die EDPQS besser zu verstehen und anzuwenden: Europäischen Standards zur Suchtprävention, EMCDDA, Lissabon, Dezember 2011: <http://prevention-standards.eu/manual/>

## 2. Die Benutzung der Entscheider-Checkliste

Die Entscheider-Checkliste besteht aus einer Auflistung von Qualitätsstandards bzw. Qualitätskriterien in der Gewaltprävention, die sich in einem Zyklus bestehend aus insgesamt acht Projektphasen und vier Querschnittsthemen einordnen lassen und auch in anderen Feldern der Prävention angewandt werden<sup>5</sup>.

Folgende Überblicksgrafiken ermöglichen es, bei der Betrachtung der einzelnen Standards bzw. Kriterien den Zusammenhang im Blick zu behalten. Abbildung 1 gibt einen groben Überblick über die einzelnen Projektphasen, in Abbildung 2 finden Sie eine detailliertere Auflistung der Kriterien pro Phase.

### Qualitätsstandards zur Auswahl und Implementierung gewaltpräventiver Programme

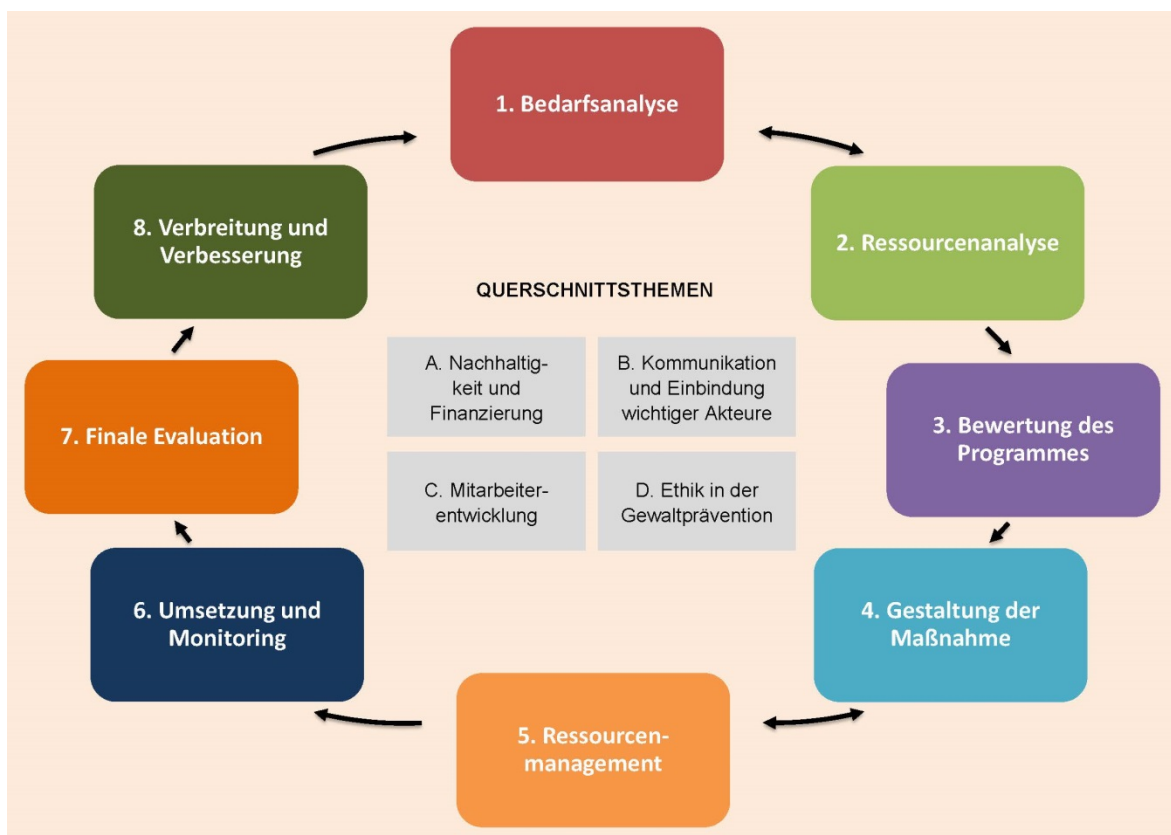


Abbildung 1 Überblick Qualitätsstandards Gewaltprävention

<sup>5</sup> Vergl. Fußnote 4

Lediglich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Formulierungen der Standards darauf verzichtet, stets die männliche und weibliche Form zu verwenden. Angesprochen sind selbstverständlich Angehörige beider Geschlechter.

## Qualitätsstandards zur Auswahl und Implementierung gewaltpräventiver Programme

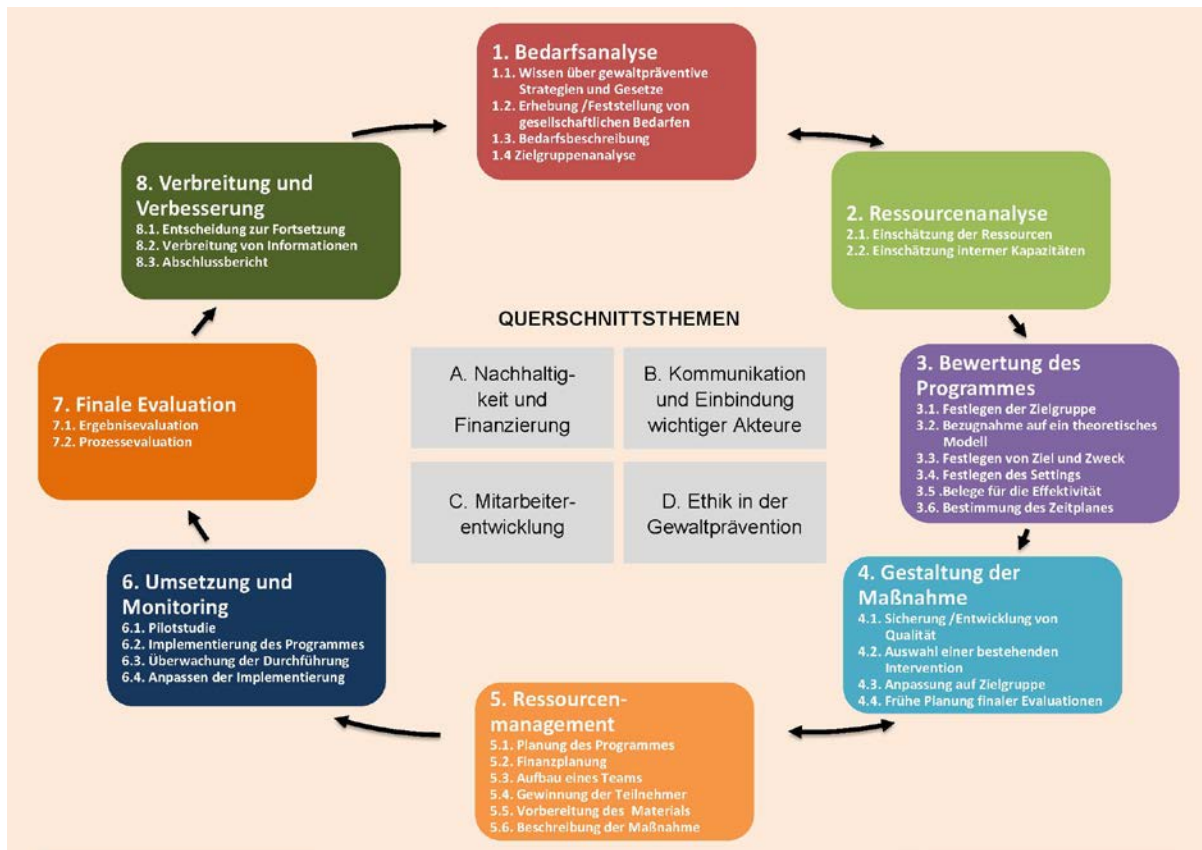


Abbildung 2 Überblick Qualitätsstandards Gewaltprävention mit Details

Die Phasen 1 bis 5 sind relevant, wenn es um die Planung eines Programmes geht, während die Phasen 6 bis 8 in der Implementierungsphase von Bedeutung sind.

Es ist möglich, einzelne Aspekte des Qualitätszyklus herauszunehmen und diese getrennt zu beurteilen (selektive Qualitätseinschätzung).

Zu beachten ist, dass die sogenannten Querschnittsthemen (grau in der Mitte abgebildet) die entscheidende Rolle bei der Entwicklung und Nachhaltigkeit eines Programmes darstellen. Es wird deshalb empfohlen, diese Querschnittsthemen bei einer selektiven Qualitätseinschätzung stets mit zu bewerten.

### 3. Der Prozess der Bewertung und Reflexion: zwischen Quantität und Qualität

Die Checkliste bietet die Möglichkeit einer *numerischen Einschätzung*, bei der je Qualitätskriterium Punktwerte vergeben werden, die am Ende zu einem Gesamtpunktwert addiert werden.

**Parallel dazu sollte vom Anwender selbst eine qualitative Bewertung erfolgen, die vor allem darin bestehen wird, einzelne Qualitätskriterien in Bezug zu allen anderen zu setzen.**

*Beispiel:*

Eine niedrige Punktzahl bei der Bewertung des Kriteriums „Zielgruppenanalyse“ kann bei einer Gesamtbetrachtung mehr ins Gewicht fallen als eine niedrige Bewertung des Standards „Verbreitung von Informationen über das Programm“. Insofern ist eine eigene Gewichtung vorzunehmen.

#### 4. Numerische Bewertung auf einer Skala

Die numerische Bewertungsskala reicht von

- „Nicht erfüllt = 0 Punkte“ über
- „teilweise erfüllt = 3 Punkte“ zu
- „vollständig = 5 Punkte“

Die Einordnung eines Programms anhand dieser Skala hilft Entscheidern wie Praktikern, die Bereiche zu bestimmen, die verbessert werden können und den Fortschritt im Laufe der Zeit zu verfolgen.

Beim Ausfüllen gilt:

“Nicht erfüllt” soll angekreuzt werden, wenn keines oder nur sehr wenige der Merkmale erfüllt werden,

“teilweise erfüllt”, wenn die meisten Merkmale erfüllt sind,

“vollständig erfüllt”, wenn alle Merkmale erfüllt sind.

Es wird empfohlen, die Programmbewertung - wann immer möglich - durch mehrere Personen durchführen zu lassen.

- Idealerweise schätzen die Personen ein Programm zunächst unabhängig voneinander ein.
- Im nächsten Schritt wird das Ergebnis je Qualitätskriterium diskutiert und die einzelnen Personen haben die Chance, ihre Einschätzung anzupassen.
- Schließlich erfolgt eine Zusammenführung der Ergebnisse.

## II. Checkliste: Kriterienkatalog Gewaltprävention

### Übergreifende Aspekte (Querschnittsthemen)

Querschnittsthemen sind übergreifende Aspekte und Themen die, über den gesamten Projektzyklus relevant sind. Sie stehen in der Mitte des Projektzyklus, da sie nach jeder Projektphase neu überdacht werden sollten

A. Nachhaltigkeit und Finanzierung			
Kriterien:	Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Programm ist eher langfristig angelegt und keine kurzfristige Initiative.</li> <li>➤ Das Programm ist in seiner Logik und seinem praktischen Vorgehen kohärent.</li> <li>➤ Das Programm kann aus mehreren Quellen finanziert werden (z.B: Eigenmittel der Nutzer und Fremdmittel).</li> <li>➤ Die Relation der Mittel (Eigen- und Fremdmittel) zueinander ist stimmig.</li> </ul>			
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:	
			Punktwert:

B. Kommunikation und Einbindung wichtiger Akteure			
Kriterien	Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die vielfältigen Handlungsfelder von Gewaltprävention (z.B. Mobbing-, Extremismus-prävention) sind identifiziert und relevante Akteure erfasst.</li> <li>➤ Alle relevanten Stakeholder sind beteiligt (z.B. Personen, Gruppen, Institutionen, die ein berechtigtes Interesse am Verlauf oder Ergebnis des Prozesses oder Projektes haben).</li> <li>➤ Alle Kooperationspartner, die für die erfolgreiche Implementierung des Programmes notwendig sind, wurden beteiligt.</li> <li>➤ Verbindliche Kooperationsstrukturen (regelmäßige Meetings, Monitoringtermine u.a.) wurden geschaffen.</li> <li>➤ Die Zusammenarbeit der einzelnen/unterschiedlichen Behörden ist bedacht und geplant.</li> </ul>			
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:	
			Punktwert:

C. Mitarbeiterentwicklung			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vor der Implementierung ist gewährleistet, dass Mitarbeiter die beruflichen und persönlichen Kompetenzen haben, die für eine erfolgreiche Implementierung des Programmes benötigt werden.</li> <li>➤ Sofern erforderlich, wird ein angemessenes Training bereitgestellt.</li> <li>➤ Während der Implementierung werden Mitarbeiter in ihrer Arbeit unterstützt.</li> </ul>			
Erfüllt:			
		Nicht erfüllt:	
Punktwert:			

D. Ethik in der Gewaltprävention			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Verhaltenskodex ist definiert und ethische Wissenschaftsprinzipien werden berücksichtigt.</li> <li>➤ Die Rechte aller am Programm Beteiligten sind geschützt.</li> <li>➤ Das Programm hat erkennbare Vorteile für die Teilnehmer. Es fügt ihnen keinen Schaden zu.</li> <li>➤ Daten der Teilnehmer werden vertraulich behandelt.</li> <li>➤ Die körperliche Gesundheit der Teilnehmer und der Mitarbeiter ist geschützt.</li> </ul>			
Erfüllt:			
		Nicht erfüllt:	
Punktwert:			

## Projektphase 1: Bedarfsanalyse

Bevor das Programm entwickelt und im Detail geplant wird ist es wichtig, die Ausgangslage der Gewaltthematik und den daraus resultierenden Handlungsbedarf genauer zu analysieren. Dieses Vorgehen soll sicherstellen, dass die geplante Intervention bedarfsgerecht auf die jeweils zu erreichende Zielgruppe zugeschnitten ist. Hierzu zählen zum einen die Exploration von Art und Ausmaß gewaltbezogener Themenfelder im Hinblick auf die Zielgruppe sowie zum anderen die Kenntnis möglicher Ursachen und begleitender Faktoren des zu bearbeitenden Problems. Vier Arten von Bedarfen sind dabei zu berücksichtigen: politische Strategien, gesamtgesellschaftliche Bedarfe, Bedarfe, die sich durch fehlende Bereitstellung von Präventionsprogrammen ergeben und spezifische Bedarfe der Zielgruppe.

1.1. Wissen über gewaltpräventive Strategien und Gesetze			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Kenntnisse des gewaltpräventiven Feldes und das Wissen um relevante gesetzliche Grundlagen sind ausreichend für die Implementierung des Programmes.</li> <li>➤ Das Programm berücksichtigt die lokalen, regionalen, nationalen und/oder internationalen Strukturen und Prioritäten.</li> </ul>			
Erfüllt:			
		Nicht erfüllt:	
Punktwert:			



## 1.2 Erhebung /Feststellung von gesellschaftlichen Bedarfen im Bereich der Gewaltprävention

Kriterien	Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	Punktwert:
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Bedarfe der Gesellschaft (z.B. Gemeinde, Institution), in der das Programm umgesetzt werden soll, sind festgestellt.</li> <li>➤ Detaillierte/umfassende Informationen über die vorhandene Gewaltproblematik sind erhoben.</li> </ul>		
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:

## 1.3. Bedarfsbeschreibung – Rechtfertigung der Intervention

Kriterien	Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	Punktwert:
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Notwendigkeit einer Präventionsmaßnahme ist durch die Bedarfsanalyse begründet.</li> <li>➤ Die zukünftige Entwicklung der Situation ohne die Maßnahme wird aufgezeigt.</li> <li>➤ Lücken im aktuellen Präventionsangebot sind identifiziert.</li> </ul>		
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:

## 1.4 Zielgruppenanalyse

Kriterien	Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	Punktwert:
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eine potentielle Ziel-gruppe ist im Zusammenhang mit der Bedarfsanalyse ausgewählt.</li> <li>➤ Die Bedarfsanalyse berücksichtigt spezifische Charakteristika der Zielgruppe (z.B. Wertesysteme, Lebensperspektiven) in Bezug auf die Gewaltproblematik.</li> </ul>		
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:

## Projektphase 2: Ressourcenanalyse

Ein Programm wird nicht nur aufgrund der Bedarfe der Zielgruppe ausgewählt sondern auch in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Während die Bedarfsanalyse (siehe Phase 1) aufzeigt, welche Ziele vom Programm erreicht werden sollten, liefert die Ressourcenanalyse Informationen darüber, ob und wie diese Ziele erreicht werden können. Eine Ressourcenanalyse ist daher vorzunehmen, um eine realistische Einschätzung über den auszuwählenden Programmtyp und möglichen Umfang des Programms zu erhalten.

2.1. Einschätzung der gesellschaftlichen Ressourcen und jener der Zielgruppe			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderliche und hinderliche Bedingungen für die Einführung des Programmes sind bedacht (d.h. Argumente von Befürwortern und Kritikern finden Berücksichtigung).</li> <li>➤ Wege für eine bestmögliche Unterstützung des Programmes sind geprüft. (d.h. es wird reflektiert, ob/wie/durch wen die Unterstützung für das Programm erhöht werden kann.)</li> <li>➤ Die Bereitschaft/ Kompetenz der Zielgruppe sowie der umsetzenden Akteure und anderer relevanter Stakeholder, sich am Programm zu beteiligen, wurde eingeschätzt.</li> </ul>			
Erfüllt:			
Teilweise erfüllt:		Nicht erfüllt:	

2.2. Einschätzung interner Kapazitäten			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Interne Ressourcen und Kapazitäten wurde eingeschätzt/ erfasst (z.B. Finanzen, technische Ausstattung).</li> <li>➤ Die Einschätzung berücksichtigt sowohl die aktuelle als auch die zukünftige Verfügbarkeit der Ressourcen.</li> </ul>			
Erfüllt:			
Teilweise erfüllt:		Nicht erfüllt:	

### Projektphase 3: Bewertung des Programmes

In Phase 3 werden der Inhalt und die Struktur des Programms skizziert. Dies liefert die nötige Grundlage für einen gezielten, detaillierten, kohärenten und realistischen Planungsprozess. Basierend auf Projektphase 1 und 2, in der die Bedarfe der Zielgruppe und die verfügbaren Ressourcen analysiert wurden, können nun die Kernelemente des Programms klar definiert werden. Die im Folgenden formulierten Kriterien spiegeln einen professionellen, systematischen und evidenzbasierten Ansatz in der Entwicklung gewaltpräventiver Programme wider.

3.1 Festlegen der Zielgruppe			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Zielgruppe des Programmes wird differenziert beschrieben.</li> <li>➤ Die ausgewählte Zielgruppe kann erreicht werden.</li> </ul>			
Erfüllt:			
Teilweise erfüllt:		Nicht erfüllt:	

3.2. Bezugnahme auf ein theoretisches Modell			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Programm basiert auf einem evidenz-basierten theoretischen Modell, das das Entstehen von Gewalt erklärt und aufzeigt, wie das Verhalten der Zielgruppe verändert werden kann.</li> <li>➤ Das Konzept berücksichtigt Inklusionsprozesse.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

3.3. Festlegen von Ziel und Zweck des Programmes			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es ist definiert, was durch das Programm verhindert werden soll (z.B. welche Arten von Gewalt?).</li> <li>➤ Ziel und Zweck des Programmes sind klar beschrieben, logisch verbunden und basieren auf den identifizierten Bedarfen.</li> <li>➤ Die Ziele sind zielgruppenorientiert und realistisch.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

3.4. Festlegen des Settings			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Setting für die Maßnahme wird beschrieben.</li> <li>➤ Das Setting passt zu den Zielen und zum Zweck des Programms sowie zu den verfügbaren Ressourcen</li> <li>➤ Das Programm trägt in dem Setting mit hoher Wahrscheinlichkeit zu der gewünschten Veränderung bei</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

3.5. Belege für die Effektivität			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wissenschaftliche Überblicksarbeiten (Metastudien) und/oder Publikationen, die für das Programm von Relevanz sind, wurden hinzugezogen.</li> <li>➤ Die verfügbaren Informationen sind von hoher Qualität und relevant für das Programm.</li> <li>➤ Im Programm werden die zentralen Forschungsergebnisse berücksichtigt.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

3.6. Bestimmung des Zeitplans			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Zeitplan ist realistisch, strukturiert und nachvollziehbar dargestellt.</li> <li>➤ Zeit, Dauer und Frequenz der Aktivitäten sind adäquat für das Programm.</li> </ul>			
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:	Punktwert:

## Projektphase 4: Gestaltung der Maßnahme

Auch für den Programminhalt lassen sich formale Kriterien formulieren, die bei der Entwicklung neuer und bei der Auswahl und Anpassung bereits existierender Programme helfen können und einen Qualitätsstandard definieren. Die Integration einer systematischen Evaluation im Rahmen des Interventionsdesigns wird hierbei berücksichtigt.

4.1. Sicherung /Entwicklung von Qualität und Effektivität			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Intervention berücksichtigt vorhandenes Praxiswissen auf der Basis eines theoretischen Modells.</li> <li>➤ Die Intervention basiert auf einer guten Beziehung zu den Teilnehmern, indem sie deren Vielfalt und Erfahrungen respektiert</li> <li>➤ Der Verlauf des Programms/das Ende der Maßnahme ist festgelegt</li> </ul>			
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:	Punktwert:

4.2. Auswahl einer bestehenden Intervention			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vor- und Nachteile bestehender Programme werden berücksichtigt. Die Anpassung der Maßnahme, die Genauigkeit der Umsetzung und die Durchführbarkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.</li> <li>➤ Die gewählte Maßnahme passt zu den Gegebenheiten vor Ort</li> <li>➤ Veränderungen, die am Programm vorgenommen werden, werden explizit aufgezeigt.</li> <li>➤ Die Programmentwickler werden über die geplanten Veränderungen informiert oder in den Veränderungsprozess einbezogen.</li> </ul>			
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:	Punktwert:

4.3. Anpassung des Programmes auf die Zielgruppe				
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Programm ist adäquat auf die spezifischen Bedarfe der Zielgruppe zugeschnitten oder wird, wenn nötig, verändert.</li> <li>➤ Die Leitziele des Programms werden bei der Anpassung beibehalten (Elemente, die verändert werden können sind z.B. Sprache, zeitlicher Ablauf, Teilnehmerzahl).</li> </ul>				
Erfüllt:                      Teilweise erfüllt:                      Nicht erfüllt:				
				Punktwert:

4.4. Frühe Planung finaler Evaluationen				
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Evaluation wird als integrales und wichtiges Element angesehen, um die Qualität des Programms zu sichern.</li> <li>➤ Eine passende und durchführbare Evaluation ist geplant Es wird bestimmt, welche Art der Evaluation am besten geeignet ist</li> <li>➤ Relevante Indikatoren, die in der Evaluation erhoben werden, sind spezifiziert und es ist festgelegt, wie sie erfasst werden.</li> </ul>				
Erfüllt:                      Teilweise erfüllt:                      Nicht erfüllt:				
				Punktwert:

## Projektphase 5: Ressourcenmanagement

### Projektphase 5: Ressourcenmanagement

Ein Gewaltpräventionsprogramm besteht nicht nur aus der tatsächlichen Intervention/Maßnahme. Für die Durchführung werden auch ein gutes Projektmanagement und eine detaillierte Planung benötigt. Organisatorische, praktische und Leitungsaspekte müssen neben der Frage des Interventionsdesigns berücksichtigt werden. Für eine gelungene Implementierung ist es wichtig, verfügbare Ressourcen zu aktivieren und neue Ressourcen zu finden. Unter der Adresse [www.wegweiser-praevention.de/implementierung.html](http://www.wegweiser-praevention.de/implementierung.html) steht Literatur zum Thema Implementierungshilfen zur Verfügung. Die folgenden Kriterien gehören zusammen mit den für Phase 3 formulierten Standards zu den Hauptaspekten, die im Rahmen der Arbeit mit gewaltpräventiven Programmen berücksichtigt werden sollten.

5.1. Planung des Programmes – Veranschaulichung des Projektplans				
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zeit für systematische Projektplanung wird vorgesehen.</li> <li>➤ Ein geschriebener Projektplan skizziert die Hauptelemente und Abläufe des Programmes.</li> <li>➤ Es ist festgelegt, wie mit unerwarteten Ereignissen und Notfällen umgegangen wird.</li> </ul>				
Erfüllt:                      Teilweise erfüllt:                      Nicht erfüllt:				
				Punktwert:

5.2. Finanzplanung			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eine transparente und realistische Einschätzung der Kosten liegt vor.</li> <li>➤ Das verfügbare Budget ist spezifiziert und entspricht den Kosten und Erfordernissen des Programms.</li> <li>➤ Das Finanz-management entspricht den gesetzlichen Anforderungen.</li> </ul>			
Erfüllt: <input type="checkbox"/> Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/>			

5.3. Aufbau eines Teams			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Verfahren zur Mitarbeiterauswahl ist festgelegt.</li> <li>➤ Die Mitarbeiter, die für eine erfolgreiche Implementierung benötigt werden, sind ausgewählt und verfügbar.</li> <li>➤ Die Zusammensetzung des Teams und die Anzahl der Mitarbeiter sind an die Erfordernisse des Programms angepasst.</li> </ul>			
Erfüllt: <input type="checkbox"/> Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/>			

5.4. Gewinnung der Teilnehmer			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es ist festgelegt, wie die Teilnehmer aus der Zielgruppe rekrutiert werden und welches Verfahren zur Gewinnung von Teilnehmern verwendet wird.</li> <li>➤ Es werden Maßnahmen ergriffen (z.B. Anreize geschaffen), um den Erfolg der Rekrutierung zu maximieren und eine möglichst langfristige Teilnahme am Programm wahrscheinlich zu machen.</li> </ul>			
Erfüllt: <input type="checkbox"/> Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/>			

5.5. Vorbereitung des Programm-Materials			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Notwendige Materialien für die Implementierung des Programms sind bestimmt.</li> <li>➤ Wenn Materialien verwendet werden (z.B. Handbücher), ist deren Qualität geprüft.</li> </ul>			
Erfüllt: <input type="checkbox"/> Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/>			

5.6. Beschreibung der Maßnahme			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eine verschriftliche, detaillierte Beschreibung der Maßnahme liegt vor.</li> <li>➤ Die Beschreibung skizziert bedeutende Elemente des Programms, besonders die erwartete Wirkung der Maßnahme auf die Teilnehmer.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

## Projektphase 6: Umsetzung und Monitoring

In dieser Phase werden die vorher entwickelten Pläne in die Praxis übertragen. Bedeutsam für diese Phase ist es, die Balance zwischen der Genauigkeit und einer gewissen Flexibilität in der Umsetzung des Programms zu halten. Die aufgezeigten Kriterien stellen dar, wie diese Balance erreicht werden kann. So sind die Qualität des Programms und der Fortschritt bei der Implementierung ständig zu prüfen. Kontrolliert durchgeführte Anpassungen der Implementierung können zur Optimierung des Programms beitragen.

6.1. Durchführung einer Pilotstudie			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Eine Pilotstudie sollte in Betracht gezogen werden, wenn neue oder stark veränderte Programme eingesetzt oder Programme in größerem Umfang implementiert werden.</li> <li>➤ Die Ergebnisse der Pilotstudie werden dazu verwendet, die Implementierungsqualität zu beurteilen und zukünftige Maßnahmen zu verbessern.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

6.2 Implementierung des Programmes			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Programm wird gemäß dem Projektplan implementiert.</li> <li>➤ Die Implementierung ist angemessen dokumentiert und beinhaltet Aussagen zu Misserfolgen bei der Umsetzung und Abweichungen vom Originalplan.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

6.3. Überwachung der Durchführung			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ergebnis- und Prozessdaten werden während der Implementierung systematisch erhoben und bewertet.</li> <li>➤ Der Projektplan, die Ressourcen etc. werden ebenfalls bewertet.</li> <li>➤ Ziel des Monitoring ist es, den Erfolg des Programmes bestimmen zu können und erforderliche Anpassungen zu erkennen.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

6.4. Anpassen der Implementierung			
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Durchführung wird auf Basis der Ergebnisse des Monitorings –wenn möglich– angepasst. Problemen/Schwierigkeiten werden wahrgenommen und Lösungen erarbeitet.</li> <li>➤ Anpassungen sind gut überlegt und Gründe dafür sind dokumentiert.</li> </ul>			
<p>Erfüllt: <input type="checkbox"/>      Teilweise erfüllt: <input type="checkbox"/>      Nicht erfüllt: <input type="checkbox"/></p>			

### Projektphase 7: Finale Evaluation

Im Rahmen von Evaluationen wird die Wirksamkeit der Maßnahme anhand der vorliegenden Ergebnisse erhoben und/oder der Prozess der Implementierung bewertet. Es wird gemessen, ob das Programm zielgerichtet eingesetzt wird. Ergebnisevaluationen fokussieren dabei auf die Verhaltensänderung der Teilnehmer (z.B. reduzierte Gewaltanwendung; mehr prosoziales Verhalten etc.) und werden nach Abschluss der Maßnahme durchgeführt. Prozessevaluationen untersuchen die Zuverlässigkeit der Umsetzung (Planung und Durchführung) des Programms (entsprechen die Aktivitäten dem ursprünglichen Projektplan, sind zeitliche, finanzielle und strukturelle Probleme aufgetreten?) und finden möglichst kontinuierlich während der Durchführung des gesamten Programms statt. Die Ergebnisse der beiden Arten von Evaluationen sollten gemeinsam betrachtet werden, um ein umfassendes Verständnis der Qualität des Programms zu erhalten und dieses Wissen in die finale Projektphase einzubringen.



7.1. Durchführung einer Ergebnisevaluation				
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Größe der für die Evaluation herangezogenen Stichprobe ist bekannt und angemessen für die Datenanalyse.</li> <li>➤ Eine angemessene Datenanalyse wird durchgeführt, die alle Teilnehmer / Daten beinhaltet.</li> <li>➤ Alle Ergebnisse werden nachvollziehbar berichtet.</li> <li>➤ Mögliche Quellen für Verzerrungen (Bias) und alternative Erklärungen für Ergebnisse werden dargestellt.</li> <li>➤ Die Evaluation wird von einem externen Anbieter durchgeführt (Trennung von Programmanbieter und Evaluator).</li> </ul>				
Erfüllt:                      Teilweise erfüllt:                      Nicht erfüllt:				
				Punktwert:

7.2. Durchführung einer Prozessevaluation				
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Umsetzung des Programms ist nachvollziehbar dokumentiert.</li> <li>➤ Die folgenden Aspekte werden evaluiert: Anwesenheit und Mitarbeit der Teilnehmer; durchgeführte Aktivitäten; Ressourcennutzung (finanziell, personell).</li> </ul>				
Erfüllt:                      Teilweise erfüllt:                      Nicht erfüllt:				
				Punktwert:

## Projektphase 8: Verbreitung und Verbesserung

In der finalen Projektphase geht es um die Zukunft des Programms. Hier ist die Frage zu beantworten, ob und wie das Programm weiterlaufen soll. Die Verbreitung der Ergebnisse aus den Evaluationen und von Informationen über das Programm kann bei der Fortsetzung helfen und ermöglicht anderen potentiellen Anwendern aus der Erfahrung bei der Implementierung zu lernen.

8.1. Entscheiden, ob das Programm fortgesetzt werden soll				
Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es wird geprüft, ob das Programm aufgrund der Resultate aus der Prozessevaluation und/oder Ergebnis-evaluation fortgesetzt werden soll.</li> <li>➤ Wenn es fortgesetzt wird, werden Bedingungen für die Fortsetzung skizziert.</li> <li>➤ Die Erfahrungen aus der Erstimplementierung werden für die zukünftige Anwendung genutzt.</li> </ul>				
Erfüllt:                      Teilweise erfüllt:                      Nicht erfüllt:				
				Punktwert:

## 8.2. Verbreiten von Informationen über das Programm

Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	Punktwert:
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationen über das Programm werden in einem an potentielle Interessenten und relevante Zielgruppen weitergegeben.</li> <li>➤ Um eine Replikation zu ermöglichen, werden Erfahrungen bei der Umsetzung detailliert beschrieben und nicht intendierte Ergebnisse mitgeteilt.</li> <li>➤ Rechtliche Aspekte des Programms werden hinreichend dargestellt (Copyright, geistiges Eigentum).</li> </ul>			
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:	

## 8.3. Abschlussbericht

Kriterien		Qualitative Anmerkungen zur derzeitigen Position des Programms	Punktwert:
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Abschlussbericht wird geplant und dokumentiert alle wichtigen Aspekte des Programms: Planung, Implementierung und (sofern möglich) Evaluation in einer klaren, logischen und einfach zu lesenden Weise.</li> </ul>			
Erfüllt:	Teilweise erfüllt:	Nicht erfüllt:	

## Zusammenfassende Tabelle für die Entscheider-Checkliste

### Zusammenfassung der quantitativen Ergebnisse:

Kriterien	Punktwert
A. Nachhaltigkeit und Finanzierung	
B. Kommunikation und Einbindung wichtiger Akteure	
C. Mitarbeiterentwicklung	
D. Ethik in der Gewaltprävention	
1.1. Wissen über gewaltpräventive Strategien und Gesetze	
1.2. Erhebung /Feststellung von gesellschaftlichen Bedarfen im Bereich der Gewaltprävention	
1.3. Bedarfsbeschreibung – Rechtfertigung der Intervention	
1.4. Zielgruppenanalyse	
2.1. Einschätzung der gesellschaftlichen Ressourcen und jener der Zielgruppe	
2.2. Einschätzung interner Kapazitäten	
3.1. Festlegen der Zielgruppe	
3.2. Bezugnahme auf ein theoretisches Modell	
3.3. Festlegen von Ziel und Zweck des Programmes	
3.4. Festlegen des Settings	
3.5. Belege für die Effektivität	
3.6. Bestimmung des Zeitplans	
4.1. Sicherung /Entwicklung von Qualität und Effektivität	
4.2. Auswahl einer bestehenden Intervention	
4.3. Anpassung des Programmes auf die Zielgruppe	
4.4. Frühe Planung finaler Evaluationen	
5.1. Planung des Programmes – Veranschaulichung des Projektplans	
5.2. Finanzplanung	
5.3. Aufbau eines Teams	
5.4. Gewinnung der Teilnehmer	
5.5. Vorbereitung des Programm-Materials	
5.6. Beschreibung der Maßnahme	
6.1. Durchführung einer Pilotstudie	
6.2. Implementierung des Programmes	
6.3. Überwachung der Durchführung	
6.4. Anpassen der Implementierung	
7.1. Durchführung einer Ergebnisevaluation	
7.2. Durchführung einer Prozessevaluation	
8.1. Entscheiden, ob das Programm fortgesetzt werden soll	
8.2. Verbreiten von Informationen über das Programm	
8.3. Abschlussbericht	
<b>GESAMTPUNKTWERT</b> von 175 erreichbaren Punkten	<input type="text"/>

Allgemeine Angaben	
Name des Gutachters	
Name der Organisation, die die Einschätzung in Auftrag gegeben hat	
Die Einschätzung wird als Teil des folgenden Programms ausgeführt	
Datum der Einschätzung	
Titel des eingeschätzten Programms	
Name der Organisation	

Zusammenfassung der Hauptbefunde, mögliche Themen zur Verbesserung
Grundsätzliche qualitative Bewertung des Programms (berücksichtigt die quantitativen Ergebnisse sowie Ergebnisse, welche im Prozess der Bewertung entstanden sind)

### Ressourcenbewertung bei der Implementierung des Programms

**Benötigte Ressourcen:**

Einschätzung, welches Budget benötigt wird, um das Programm in Auftrag zu geben.

**Verfügbare Ressourcen:**

Einschätzung der verfügbaren Ressourcen (d.h. bestehende finanzielle Ressourcen, bestehende Ausstattungen und Strukturen, auf die aufgebaut werden kann, vorhandene Netzwerke die genutzt werden können)

Für Finanzierung empfohlen:

Ja	Ja, unter den folgenden Konditionen	Nein

Maßnahmen die nach Vervollständigung dieser Checklist getroffen werden müssen

Welche?	Von wem?	Wann?